

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE E LETTERATURE STRANIERE
UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

2

ANNO XIX 2011

L'ANALISI
LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE
E LETTERATURE STRANIERE

UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

2

ANNO XIX 2011

PUBBLICAZIONE SEMESTRALE

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA
Facoltà di Scienze Linguistiche e Letterature straniere
Università Cattolica del Sacro Cuore
Anno XIX - 2/2011
ISSN 1122-1917

Direzione

GIUSEPPE BERNARDELLI
LUISA CAMAIORA
GIOVANNI GOBBER
MARISA VERNA

Comitato scientifico

GIUSEPPE BERNARDELLI – LUISA CAMAIORA – BONA CAMBIAGHI
ARTURO CATTANEO – MARIA FRANCA FROLA – ENRICA GALAZZI
GIOVANNI GOBBER – DANTE LIANO – MARGHERITA ULRYCH
MARISA VERNA – SERENA VITALE – MARIA TERESA ZANOLA

Segreteria di redazione

LAURA BALBIANI – SARAH BIGI – COSTANZA CUCCHI
MARIACRISTINA PEDRAZZINI – VITTORIA PRENCIPE

© 2012 EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio Universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano - tel. 02.72342235 - fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@educatt.it (*produzione*); librario.dsu@educatt.it (*distribuzione*);
web: www.educatt.it/libri

Redazione della Rivista: redazione.all@unicatt.it - *web:* www.educatt.it/libri/all

Questo volume è stato stampato nel mese di novembre 2012
presso la Litografia Solari - Peschiera Borromeo (Milano)

„DAS IST NÄMLICH SO / SO LÄUFT DAS NÄMLICH“. DER GEBRAUCH VON *NÄMLICH* UND SEINEN ITALIENISCHEN ENTSPRECHUNGEN IN FILMDIALOGEN. EINE KONTRASTIVE UNTERSUCHUNG MIT DER DATENBANK FORLIXT

CHRISTINE HEISS, MARCELLO SOFFRITTI¹ (SSLIMIT FORLÌ)

1. Zielsetzung

Ziel dieses Aufsatzes ist es, den Gebrauch von *nämlich* in deutschen und aus dem Italienischen synchronisierten Filmdialogen zu untersuchen. In kontrastiver Sichtweise werden auch die jeweiligen italienischen Entsprechungen betrachtet. Dabei sollen vor allem folgende Fragestellungen diskutiert werden.

- Finden sich in Dialogen zeitgenössischer Filme, die gesprochene Sprache mimetisieren sollen, Funktionen von *nämlich*, die bisher nicht in der einschlägigen Literatur erwähnt wurden?
- Besteht eine Korrelation mit Prosodie und anderen paralinguistischen Mitteln?
- Welche Erkenntnisse ergeben sich aus der kontrastiven bzw. aus der übersetzungskritischen Perspektive?

2. Die Datenbank FORLIXT – Datenerhebung

Das in der Datenbank für diese Untersuchung verfügbare Material umfasst zur Zeit 7 deutsche Spielfilme, 3 Folgen einer deutschen Fernsehserie und 12 italienische Filme. Für alle Filme und Folgen liegen die entsprechenden Synchronversionen (italienisch bzw. deutsch) vor. Die Produktionen sind über einen relativ breiten Zeitraum (80er Jahre bis etwa 2006) verteilt, die Handlungen sind im 20. oder 21. Jahrhundert angesiedelt.²

Aus der Abfrage ergibt sich das folgende Gesamtbild. In den Originaldialogen finden sich nur 14 Belege von *nämlich*, in den Synchrondialogen 34 – ein unerwarteter

¹ Christine Heiss zeichnet verantwortlich für die Seiten 251-261, Marcello Soffritti für die Seiten 262-267.

² Für eine systematische Beschreibung der gesamten Datenbank und eine Diskussion der in Frage kommenden korpuslinguistischen Analysemethoden vgl. C. Valentini, *Creazione e sviluppo di corpora multimediali. Nuove metodologie di ricerca nella traduzione audiovisiva*, Università di Bologna, Tesi di Dottorato 2009.

Befund, selbst wenn man berücksichtigt, dass im ausgewerteten Material die italienischen Originaldialoge überwiegen. Die folgende Tabelle listet die Entsprechungen auf, die den *nämlich*-Belegen zugeordnet werden können. Es handelt sich um eine vorläufige Aufstellung, bei der unmittelbar ersichtlich wird, dass in vielen Fällen gar keine direkte Entsprechung zwischen *nämlich* und einem italienischen Wort (Konnektor, Partikel oder sonstiges Signal) vorhanden ist. Solche Fälle erfordern eine eigene Analyse, um eventuelle Entsprechungen auf nicht verbaler Ebene festzustellen.

	Synchronisation ins Deutsche	Synchronisation ins Italienische
<i>no?</i>	1	
ma	2	
perché	8	
almeno	1	
sa/sai	2	2
dunque	0	1
siccome	1	
Rhetorische Frage	1	
Wortwiederholung	1	
Leerstelle (in den ausgangssprachlichen Dialogen)	17	11
Gesamt	34	14

2.1. Belege in originalsprachlichen Dialogen

Die Volltextsuche ergibt 14 Treffer für *nämlich* (Abb. 1)

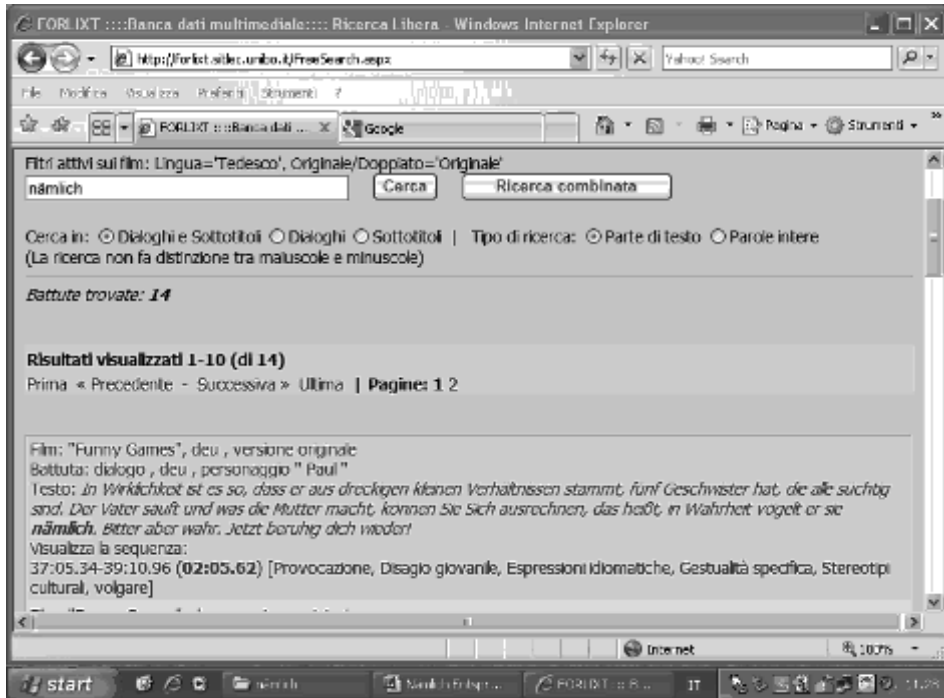


Abb. 1 Volltextsuche *nämlich* in originalsprachlichen Dialogen

Es soll nun versucht werden, diese 14 Vorkommen von *nämlich* auf ihre Funktion im Kontext der Dialoge zu untersuchen, wobei aus Platzgründen vor allem die Belege in modal/pragmatischer Funktion kommentiert werden. Es handelt sich dabei um Funktionen, die besonders in der spontanen mündlichen Kommunikation gebraucht werden und in der einschlägigen Literatur, die sich vorrangig auf die Auswertung schriftlich-formeller Texte stützt, noch nicht systematisch diskutiert wurden. Diese Belege stellen aufgrund ihrer spärlichen Anzahl freilich nur einen ersten Anhaltspunkt dar, der durch breitere Untersuchungen größerer Korpora der authentischen dialogischen Kommunikation weiter verfolgt werden müsste.

2.1.1 *Nämlich* in modaler, pragmatischer Funktion: Erklärung und Rechtfertigung in der dialogischen Interaktion

In so gut wie allen Belegen ist eindeutig eine der Funktionen feststellbar, die schon in der Literatur als typisch für *nämlich* beschrieben wurden, d.h. entweder eine Satzpartikel

mit erklärend/rechtfertigender Absicht oder eine präzisierende/verdeutlichende Gliederungspartikel³.

In den Belegen liegt ein generelles Situationsschema vor: ein Sprecher sieht sich gezwungen oder veranlasst, eine Aussage, eine Handlung oder die eigene Sprecherhaltung rechtfertigend oder erklärend zu kommentieren (um ein Einverständnis zu erhalten oder um eine Wirkung im eigenen Interesse zu erzielen). Dabei kann es angebracht erscheinen, die Erklärung explizit einleitend so zu markieren, dass der Gesprächspartner die potenzielle Komplexität des Zusammenhangs erkennt und akzeptiert.

Die Voraussetzungen der Rechtfertigung sind in der Situation den Partnern unterschiedlich zugänglich oder präsent, so dass in der Regel einer dem anderen gegenüber einen kognitiven Vorsprung aufweist und geltend machen kann. Man ist sich gelegentlich sogar eines potenziellen Konfliktes bewusst, geht aber davon aus, dass dieser Konflikt gelöst werden kann.

Insoweit greift auch in der dialogischen Interaktion die allgemeine begriffliche Kategorie „Erklärung“ bzw. „Rechtfertigung“ ganz ähnlich wie in einer monologischen, argumentativen Struktur, so wie sie in den gängigen Beschreibungen von *nämlich* in schriftlichen Texten (größtenteils) theoretisiert wurde⁴. Dabei wird meist eine kanonische Reihenfolge beachtet: Die *nämlich* beinhaltende erklärende oder rechtfertigende Aussage folgt unmittelbar auf die Information, die einer Erklärung oder Rechtfertigung bedarf.

In der dialogischen Interaktion – zumal wenn sie spontan erfolgt oder Spontaneität nachahmt – kann man nicht erwarten, dass die Sätze oder Propositionen, die erklärt oder gerechtfertigt werden sollen, immer ausformuliert sind oder dass sie unmittelbar vorausgehen. Gleichzeitig könnte die erklärende bzw. rechtfertigende Absicht in eine komplexe Strategie der Dialogführung eingebettet sein, bei der weitere Bedingungen zu beachten sind. Aus dieser Perspektive stellt sich eine wichtige Klassifizierungsfrage, die an die entsprechenden Vorschläge von Métrich und Faucher⁵ anknüpft: Ist es möglich, bei *nämlich* die Konnektor-Funktion von der Partikel-Funktion methodisch stringent zu unterscheiden?

In den folgenden Beispielen findet sich eine vorwiegend pragmatische (Signal-) Funktion von *nämlich*, die einen streng definierten semantischen Gehalt kaum mehr erkennen lässt. In vielen Fällen wurde diese Besonderheit von den Dialogübersetzern richtig erkannt und im Italienischen in einigen Fällen (sogar) mit Füllwörtern oder *segnali discorsivi* wiedergegeben.

³ Vgl. die bisher vollständigste Beschreibung in R. Métrich – R.E. Faucher, *Wörterbuch deutscher Partikeln. Unter Berücksichtigung ihrer französischen Äquivalente*, de Gruyter, Berlin/New York 2009, S. 594-597.

⁴ *Ibidem*; A. Redder, *Konjunktoren (g) nämlich* in *Deutsche Wortarten*, L. Hoffmann ed., de Gruyter, Berlin 2007, S. 520-524; H. Vinckel, *Nämlich vs. zwar. Konkurrenz oder Komplementarität?* in *Wort und Text. Lexikologische und textsyntaktische Studien im Deutschen und Französischen. Festschrift für René Métrich zum 60. Geburtstag*, D. Baudot – M. Kauffer ed., Stauffenburg, Tübingen 2008, S. 341-350; G. Zifonun – L. Hoffmann – B. Strecker et al., *Grammatik der deutschen Sprache*, de Gruyter, Berlin/New York 1997, S. 2435-2437; A. Nardi, *Explikative Verfahren in sozialwissenschaftlichen Texten. Eine handlungstheoretische Perspektive am Beispiel von infatti und nämlich* in *Deutsch, Italienisch und andere Wissenschaftssprachen. Schnittstellen ihrer Analyse*, D. Heller ed., Peter Lang, Bern 2010, S. 67-83.

⁵ Vgl. R. Métrich – R. E. Faucher, *Wörterbuch deutscher Partikeln*.

Dialogbeispiel 1: *Good bye, Lenin* (2003, Wolfgang Becker)

Ariane <i>Mama wir müssen da was mit dir besprechen.</i>	Ariane <i>C'è una cosa di cui dovremmo parlare.</i>
Alex <i>Das ist nämlich so [...] Wir wollten dich fragen ob [...]</i>	Alex <i>Dunque, si tratta di questo. Ci dovresti firmare un documento.</i>
Mutter <i>Was ist denn los? Braucht Ihr Geld?</i>	Ariane <i>Insomma ci serve una delega per il tuo conto in banca.</i>
Ariane <i>Na, wir brauchen 'ne Bankvollmacht für dein Konto.</i>	Madre <i>Una delega? Vi servono soldi?</i>
Alex <i>Nein. Nein. Es ist nur so, du kannst ja nicht mehr selber zur Bank gehen und da wär's einfach besser wenn, wenn du das hier unterschreiben würdest.</i>	Alex <i>No, no. È solo che tu ora non puoi andare in banca di persona. E, abbiamo pensato che forse la cosa migliore era delegare noi.</i>

In diesem Dialog hat Alex Hemmungen, die Unterschrift der Mutter für die Bankvollmacht einzufordern. Der vorausgeschickte Satz „das ist nämlich so [...]“ leitet die im Dialog erst später von Ariane unverblümt ausgesprochene Forderung ein. Diese muss der Mutter gegenüber noch gerechtfertigt werden, was durch einen darauf folgenden, umständlich explizierenden Satz geschieht. Mit *nämlich* soll der Gesprächspartner (hier die Mutter) aber auch behutsam auf etwas potenziell Unbequemes vorbereitet werden, wobei die fragliche Information noch gar nicht ausgesprochen vorliegt. In der dialogischen Strategie greift die Erklärungsabsicht sowohl auf der argumentativen als auch auf der metasprachlichen Ebene. Es geht nicht nur darum, Gründe für das Inhaltliche einer Forderung zu liefern, sondern auch darum, das eigene Unbehagen darzulegen und gewissermaßen die Rechtfertigung für eine möglicherweise unpassende Gesprächshandlung einzuleiten. *Das ist nämlich so* ist in FORLIXT zwar ein vereinzelter Beleg, hat sich aber in der Alltagskommunikation fast als Formel mit Signalcharakter etabliert⁶, wenngleich nicht immer mit der hier angesprochenen Nuance des Unbehagens. In der italienischen Übersetzung wird dieses Zögern, das auf pragmatischer Ebene gleichzeitig eine Forderung abschwächt, durch ein formelleres „Dunque, si tratta di questo“ wiedergegeben. In der italienischen Fassung wird der Sachverhalt durch Alex schneller konkretisiert, bei leichter Veränderung der Reihenfolge der Äußerungen.

⁶ Gibt man „Das ist nämlich so“ in die Suchmaschine von google.de ein, erhält man eine Trefferliste mit ca. 1.310.000 Ergebnissen.

Dialogbeispiel 2: *Happy Birthday, Türke!* (1992, Doris Dörrie) *Happy Birthday, Detective!*

Im Film *Happy Birthday, Türke* droht der hessisch ‚brabbelnde‘ Hausmeister dem türkischstämmigen Detektiv ernstzunehmende Schwierigkeiten an, wenn er weiterhin die Post für ihn in Empfang nehmen muss.

Diese Drohung wird durch den formelhaften Satz mit *nämlich* nicht nur erklärt, sondern auch verstärkt. Pragmatisch wird die Absicht deutlich, den Gesprächspartner einzuschüchtern, obwohl sich kein direkter Begründungszusammenhang zwischen den abgebrochenen Sätzen erschließen lässt. In der italienischen Fassung wird diese Drohung dank ausformulierter Sätze leichter wahrnehmbar und durch das nachgestellte *sa* noch verstärkt. Eine Begründungskette ist jedoch semantisch nicht mehr vorhanden, und der Fokus liegt hier in einer Kombination von Voraussetzung und (angedrohter) Folge.

<p>Hausmeister <i>Das ist für Sie abgegeben worde. Ich bin net die Post, Herr Kayanka. Ich habe anderes zu tun, als Ihnen die Pakete nachzutrage und überhaupt, wenn Sie noch einmal [...] Und des sage ich ihnen jetzt zum letzten Mal: Ich kann nämlich auch ganz annes [...]</i></p>	<p>Portinaio <i>Mi hanno detto di consegnarle questo pacchetto. Io non sono il suo postino, signor Kayanka. Ho ben altro da fare che venire a consegnare pacchetti a lei. E l'avviso che se succederà un'altra volta – e questo se lo deve mettere ben in testa – avrà una brutta sorpresa, sa!</i></p>
--	--

Die rekonstruierbare Begründung liegt auch in diesem Fall hauptsächlich auf der metakommunikativen Ebene (die letzte verbale Warnung ist ernst zu nehmen, weil sonst brachiale Konsequenzen folgen).

Auch diese formelhafte Wendung ist im Korpus FORLIXT ein einzelner Beleg. Im Internet jedoch kann ihr Einsatz tausendfach dokumentiert werden. Die Wortkette „ich kann nämlich auch anders“ ergibt in einer Google-Suche etwa 5630 Treffer, „wir können nämlich auch anders“ 4830⁷. Ohne *nämlich* ergibt die Google-Suche etwa 502000 bzw. 168 000 Treffer.

Dialogbeispiel 3: *Nordrand* (1999, Barbara Albert) *Nordrand – Periferia nord*

Im Film *Nordrand* drückt Valentin seine Überraschung und Freude darüber aus, Tamara vor seiner bevorstehenden Abreise noch zufällig zu treffen. Wieder ist die zu erklärende Proposition nicht vollständig artikuliert und muss gedanklich ergänzt werden. Der Satz „[...] ich fahr *nämlich* morgen“ liefert dennoch die Begründung für seine Haltung und soll dies auch Tamara vermitteln. Auch in diesem Fall wird die zu erklärende Tatsache nicht direkt ausgesprochen und liegt wohl nicht so sehr in irgendwelchen Inhalten, sondern

⁷ Die Internet-Belege implizieren auch in diesem Fall nicht immer eine Drohung. Die Variante ohne *nämlich* erfreut sich offensichtlich auch einer gewissen Beliebtheit infolge eines Filmtitels und einiger Marketinginitiativen.

in der emotionalen Haltung Valentins: Er ist froh, mit Tamara sprechen zu können und liefert die Begründung für seine Freude.

Valentin <i>Tamara?...Tamara.</i> Tamara <i>He, Valentin!</i> Valentin <i>Dass ich dich heute treffe [...] ich fahr' nämlich morgen [...]</i> Tamara <i>Was.. Wöhin?</i> Valentin <i>Nach Amerika.</i>	Valentin <i>Tamara, Tamara!</i> Tamara <i>Ab, Valentin.</i> Valentin <i>Speravo tanto di vederti! Sai, io parto domani.</i> Tamara <i>Davvero, per dove?</i> Valentin <i>Per l'America.</i>
---	--

Im italienischen Dialog wird Überraschung und Freude zum Wunsch umgemünzt, die begründende Funktion von *nämlich* wird durch *sai* am Satzanfang wiedergegeben.

Dialogbeispiel 4: *Happy Birthday, Türke!* (1992, Doris Dörrie) *Happy Birthday, Detective!*

Der (drogensüchtige) Sprecher möchte hier seinen Unwillen rechtfertigen, irgendwelche Informationen über den Dealer preiszugeben, da dies für ihn unangenehme Konsequenzen haben könnte. Außerdem schwingt in der Formulierung „Ist nämlich schlecht für die Gesundheit“ auch eine leichte Ironie mit. Wiederum wird mit *nämlich* die pragmatische Position des Sprechers, der sich weigert, eine Auskunft zu erteilen, mit thematisiert. Die italienische Übersetzung trägt diesen Nuancen auf der pragmatischen Ebene nicht Rechnung, es gibt keinen Versuch der Wiedergabe.

Drogensüchtiger <i>Also ich glaub', der ist schwer im Geschäft, kann ich aber nicht beschwören. Er macht keinen Straßenverkauf, verstehst du? Jedenfalls, nicht hier. Mehr weiß ich nich und will auch nicht wissen. Ist nämlich schlecht für die Gesundheit.</i>	Drogato <i>Non vende per le strade, capisci? Almeno non qui. Ma non ci tengo a sapere più di questo. Può far male alla salute.</i>
--	---

In den Dialogbeispielen 2, 3, und 4 bezieht man sich mit *nämlich* zumindest teilweise auf eine Sprecherhaltung bzw. auf eine Illokution. Ein solcher Bezug ist ansatzweise bereits in Zifonun et al.⁸ zu erkennen, allerdings als Begründung für eine gerade gestellte Entscheidungsfrage, die eventuell auch mit *denn* eingeleitet werden könnte. Diese Art von Bezug

⁸ G. Zifonun – L. Hoffmann – B. Strecker et al., *Grammatik der deutschen Sprache*, S. 2436.

wurde später von Métrich und Faucher⁹ dahingehend erweitert, dass im Prinzip jede Art von Illokution und Sprecherhaltung als Gegenstand der Begründung/Erklärung in Frage kommen kann. Unsere Belege unterstützen diese prinzipielle Erweiterung der Funktionen von *nämlich* als Satzpartikel.

2.1.2 ‚Nämlich‘ in Verbindung mit Anaphern und Kataphern

Es folgen nun Belege eines anaphorisch/zusammenfassenden Gebrauchs von *nämlich* in Verbindung mit *so*. Theoretisch könnte man davon ausgehen, dass in der vorausgegangenen dialogischen Interaktion eine durch *so* aufgegriffene Proposition vorliegt, die begründet oder exemplifiziert. In den Beispielen 5 und 6 scheint es aber äußerst schwierig zu sein, einen Bezug zu einer tatsächlichen oder intendierten Äußerung herzustellen. Vielmehr soll ein komplexer Zusammenhang mehrerer Umstände erst beschrieben und anschließend mit Hilfe einer Kombination von *so* und *nämlich* dem Gesprächspartner gegenüber mit aufklärend/belehrendem Nachdruck argumentativ gekrönt werden.

Dialogbeispiel 5: *Lola rennt* (1998, Tom Tykwer) *Lola corre*

So wird im folgenden Dialogteil aus dem Film *Lola rennt* die schon fast als kristallisiert (idiomatisch) zu betrachtende Wendung „So läuft das nämlich“¹⁰ erst am Ende eingesetzt. Voraus geht ein länger monologischer Abschnitt, in dem Manni seine Ängste (er könne womöglich seine Freundin verlieren) thematisiert und erklärend darlegt.

<p>Manni <i>Und dann kommt auf einmal dieser unheimlich nette Typ mit den grünen Augen. Und der ist so supersensibel, hört den ganzen Tag zu und lässt sich so richtig schön von dir voll labern. Und dem kannst du dann erzählen wie schwer du es gerade hast und dass du nicht jetzt echt erst mal um dich selbst kümmern musst und dass du nicht weißt wie es weitergehen wird und bäh bäh bäh. Und dann hockst du plötzlich bei ihm auf dem Schoß und ich bin gestrichen von der Liste. So läuft das nämlich.</i></p>	<p>Manni <i>Poi all'improvviso arriva un tipo straordinariamente carino con gli occhi verdi. E' un tipo supersensibile, ti ascolta tutto il giorno, si lascia praticamente sommergere dalle tue parole, e a lui puoi raccontare che momento difficile è per te, che adesso devi pensare anche a te stessa, che non sai che cosa ti succederà, bla, bla, bla, bla. E così ti ritrovi seduta in braccio a lui e io sono cancellato dai tuoi ricordi.</i></p>
--	---

In der italienischen Fassung findet sich keine Entsprechung, allerdings gibt es eine deutliche Steigerung der Emotivität der Sprechweise.

⁹ R. Métrich – R.E. Faucher, *Wörterbuch deutscher Partikeln*.

¹⁰ Die Google-Suche ergibt etwa 24 500 Treffer. Bei der funktional ähnlichen Kombination „so ist das nämlich“ erhält man mehr als 1,8 Millionen Treffer.

Dialogbeispiel 6: *Funny Games* (1997, Michael Haneke)

Hier findet sich *nämlich* in ähnlich aufzeigender anaphorischer Funktion. Paul beschreibt die asozialen Verhältnisse, aus denen sein Komplize angeblich stammt. Neben der anaphorischen Funktion besitzt *nämlich* hier vor allem pragmatische Funktion und trägt sowohl zur Flüssigkeit des Dialogteils, als auch zur negativen Charakterisierung einer Figur bei. Die Belehrung geht einher mit der wiederholten Verwendung von *in Wirklichkeit*. Auch in diesem Fall gibt es keine punktuelle Entsprechung zu *nämlich* in der italienischen Übersetzung.

<p>Paul <i>In Wirklichkeit ist es so, dass er aus dreckigen kleinen Verhältnissen stammt, fünf Geschwister hat, die alle süchtig sind. Der Vater säuft und was die Mutter macht, können Sie Sich ausrechnen, das heißt, in Wahrheit vögelt er sie nämlich. Bitter aber wahr. Jetzt beruhig dich wieder!</i></p>	<p>Paul <i>La verità è questa, che lui proviene da un ambiente misero e sporco, ha cinque fratelli che sono tutti drogati, il padre si ubriaca e quello che fa la madre, ve lo potete immaginare, cioè, in verità lui se la scopa. E' una storia dura, ma vera. Dai calmati!</i></p>
--	---

2.1.3 *Nämlich* im zustimmend-erklärenden KonsensDialogbeispiel 7: *Rosenstraße* (2003, Margarethe von Trotta)

Im Film findet sich ein Dialogwechsel, in dem durch *nämlich* Konsens bzw. eine weitere (zustimmende) Erklärung angefügt wird (das Halten von Vögeln in Käfigen war Nicht-Ariern in der nationalsozialistischen Diktatur untersagt). Die Sprecherin liefert mit Hilfe von *nämlich* eine (sarkastisch) zustimmende Erklärung zu einer Äußerung, die nicht von ihr selbst stammt. Die Begründungskette wird dadurch – anders als in den übrigen Belegen – als allgemeines Wissen vorausgesetzt. Diese kommunikative Konstellation erinnert sehr stark an diejenige, die in Heiss und Soffritti¹¹ als typische Voraussetzung für den Gebrauch von *infatti* in italienischen Dialogen beschrieben wird. Dementsprechend könnte man hier eine kompensierende Übersetzung des zustimmenden *ja* am Satzanfang durch *infatti* erwarten. Allerdings bietet die italienische Fassung eine Wiedergabe mit *già*, was als satzwertiges Konsenssignal zwar auch auf ein geteiltes Wissen hinweist, in diesem Dialog jedoch vor allem aus Gründen der Lippensynchronität eingesetzt worden sein dürfte.

¹¹ Vgl. C. Heiss – M. Soffritti, *Infatti in translations between German and Italian – strategies in film dialogues from the FORLIXT multimedia corpus* (in press).

Arthur <i>Wo ist dein Flügel?</i>	Arthur <i>Dov'è il tuo pianoforte?</i>
Lena <i>Den hab ich abgeben müssen. Und Fabian seine Geige, das Telefon, das Radio, alle Bücher und Platten, alles, was irgendeinen Wert besaß.</i>	Lena <i>L'ho dovuto consegnare. E a Fabian è stato confiscato il violino, il telefono, la radio, tutti i libri e i dischi. Tutti gli oggetti di valore che possedeva.</i>
Ruth <i>Ich hab meinen Hund abgegeben. Und meinen Kanarienvogel.</i>	Ruth <i>A me hanno portato via il cane. Anche il mio canarino.</i>
Lena <i>Ja. Arische Kanarienvögel dürfen nämlich nicht für jüdische Ohren singen.</i>	Lena <i>Già. I canarini ariani non possono cantare per le orecchie ebrae.</i>
Arthur <i>Lächerlich.</i>	Arthur <i>Ma è ridicolo.</i>
Lena <i>Demütigend.</i>	Lena <i>Umiliante.</i>

2.1.4 Zusammenfassende Kategorisierung anhand der originalsprachlichen Dialoge

Insgesamt zeichnen sich in der dialogischen Interaktion folgende besondere Eigenschaften ab, die sich unter wichtigen Aspekten von denjenigen unterscheiden, die bisher in der Literatur hauptsächlich aufgrund schriftsprachlicher Belege festgestellt wurden:

- Die rein erklärend/rechtfertigende Funktion überschneidet sich oft mit anderen Funktionen (Drohung, Belehrung, Warnung usw.), die bei der Einwirkung auf einen Gesprächspartner eine mindestens ebenso wichtige Rolle spielen. Diese Überschneidung könnte auch auf andere Satzpartikel in umgangssprachlichen Dialogen zutreffen.
- Die Propositionen, zwischen denen *nämlich* als erklärend/rechtfertigender Konnektor fungiert, befinden sich nicht immer in unmittelbarer Reihenfolge bzw. der zu erklärende/rechtfertigende Sachverhalt wird nicht immer ausformuliert und muss gelegentlich mitgedacht werden.
- Eine besondere Rolle in der dialogischen Interaktion spielen die Formeln, in denen *nämlich* in Verbindung mit *so* anaphorisch/zusammenfassend oder kataphorisch/antizipierend wirkt. In beiden Funktionen ergibt sich durch *nämlich* eine zusätzliche Nuance in der Gesprächsstrategie: Es wird ein besonderer Zusammenhang fokussiert, der als dem Gesprächspartner noch nicht (hinreichend) bewusst präsentiert wird.
- Die erklärend/begründende Wirkung kann sich von der inhaltlichen auf die metakommunikative Dimension verlagern bzw. erstrecken, so dass dabei eine besondere Sprecherhaltung (mit) fokussiert wird. Dabei können gelegentlich feststehende Wendungen verwendet werden.

- Die häufige Überschneidung kommunikativer Funktionen und der häufig (mit) intendierte Bezug auf die Sprecherhaltung ohne klar abgesteckten semantischen Gehalt sind typisch für die Charakterisierung der Abtönungspartikeln¹². Die schon erwähnte, bisher wichtigste Klassifizierung von Métrich und Faucher¹³ scheint jedoch nicht so sehr die Kategorie der Abtönung zu betonen, sondern die mitunter feststellbare Überschneidung zwischen der Satzpartikel- und der Gliederungspartikelfunktion zu problematisieren.

Es ist schließlich anzumerken, dass die Entsprechungen von *nämlich* in italienischen Synchrondialogen generell nicht dadurch beeinflusst wurden, dass dieses Wort einen bilabialen Laut enthält, der bei Nahaufnahmen der sprechenden Figur deutlich wird und möglichst mit einem zeitgleich vorkommenden bilabialen Laut in der Synchronfassung wiederzugeben wäre. In Szenen, in denen die Lippenbewegungen nicht genau sichtbar sind, muss diese Restriktion nicht mehr beachtet werden. Nur in einem Fall wurde möglicherweise ein solcher Versuch unternommen, und zwar in der folgenden Szene aus dem Film *Rosenstraße*, wo das Wort *completamente* als Lösung in den Dialog eingefügt wurde:

Dialogbeispiel 8: *Rosenstraße* (2003, Margarethe von Trotta)

Hanna <i>Luis! [...] Statt zu unserer Hochzeit sehen wir uns zu einer Beerdigung wieder.</i>	Hanna <i>Luis! [...] Invece che per il nostro matrimonio torni a casa per un funerale..</i>
Luis <i>Ich kann es immer noch nicht fassen... Kennst du sie?</i>	Luis <i>Non riesco ancora a credere che sia successo.. Chi è quella donna?</i>
Hanna <i>Sie war auch auf dem Friedhof. Mom schien zu wissen, wer sie ist, aber sie hat sie keinem von uns vorgestellt.</i>	Hanna <i>Era anche al funerale. Sembrava che mia madre la conoscesse, ma non l'ha presentata a nessuno di noi [...]</i>
Luis <i>Soll ich sie einfach mal fragen?</i>	Luis <i>Vuoi che glielo chieda io?</i>
Hanna <i>Das ist wirklich unser kleinstes Problem.. Mom ist nämlich grade fast am durch drehen.</i>	Hanna <i>Questo veramente è l'ultimo dei nostri problemi. Mamma ha perso completamente la testa.</i>

¹² Vgl. schon U. Engel, *Deutsche Grammatik*, Julius Groos, Heidelberg 1988, S. 762.

¹³ Vgl. R. Métrich – R.E. Faucher, *Wörterbuch deutscher Partikeln*.

2.2 Der Gebrauch von *nämlich* in Synchrondialogen

Die folgende Abbildung zeigt die erste von 4 Trefferseiten, die man erhält, wenn man in FORLIXT nach *nämlich* in deutschen Fassungen italienischer Filmdialoge sucht.

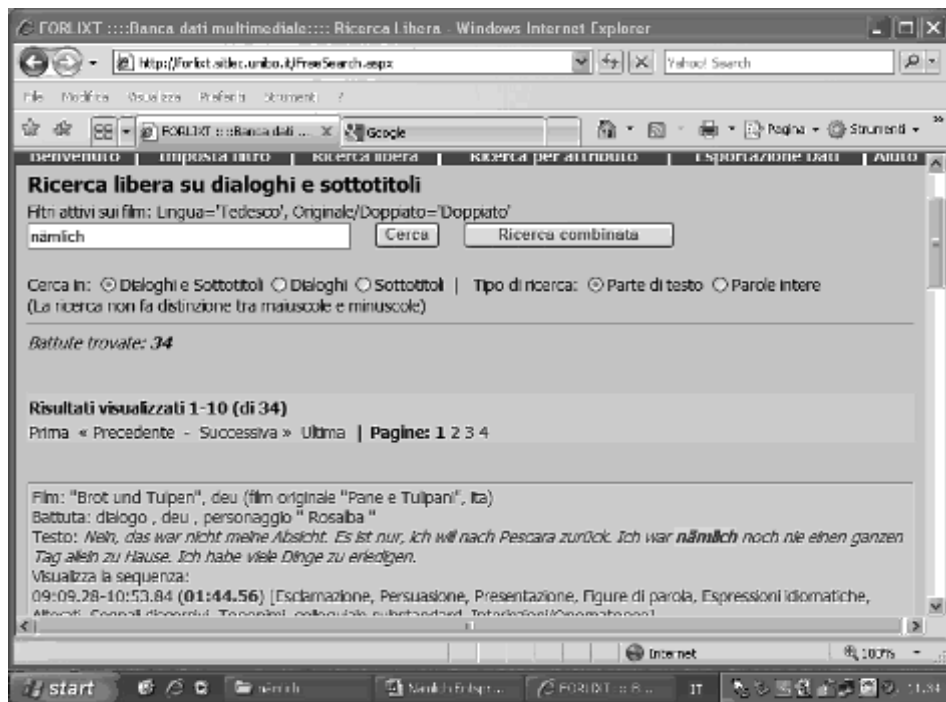


Abb. 2 – Übersicht der Treffer in Synchrondialogen

Hier überrascht das Ergebnis der Volltextsuche mit 34 Treffern, auch wenn man berücksichtigt, dass das zugrunde gelegte Korpus mit 12 ins Deutsche synchronisierten italienischen Spielfilmen etwas umfangreicher ist.

Rein methodisch wäre es natürlich unangebracht anzunehmen, dass jeder Beleg einer italienischen Partikel oder einem italienischen Konnektor zuzuordnen wäre. Einerseits sind Übersetzungsstrategien von Filmdialogen durch vielfältige technische und strategische Bedingungen und Restriktionen charakterisiert, die eine Reihe von Verschiebungen und Kompensierungen mit sich bringen können¹⁴. Dies bestätigt sich in unserem Untersuchungsrahmen wieder dadurch, dass in 11 Fällen *nämlich* keiner italienischen

¹⁴ Vgl. Th. Herbst, *Linguistische Aspekte der Synchronisation von Fernsehserien. Phonetik, Textlinguistik, Übersetzungstheorie*, Niemeyer, Tübingen 1994; C. Heiss, *Die Commedia all'italiana auf deutsch: kultureller Transfer und sprachliche Anpassung*, in *Traduzione multimediale per il cinema, la televisione e la scena*, C. Heiss – R.M. Bosinelli Bollettieri ed., CLUEB, Bologna 1996, pp. 169-183; C. Heiss – L. Leporati, "Non è che ci mettiamo a fare i difficili, eh?" – *Traduttori e dialoghisti alle prese con il regioletto*, in *La traduzione multimediale: quale testo per quale traduzione*, R.M. Bollettieri Bosinelli – C. Heiss – M. Soffritti – S. Bernardini ed., CLUEB, Bologna 2000, pp. 43-66.

Partikel bzw. keinem italienischen Konnektor gegenüber steht. Andererseits muss man auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass besondere pragmatische Wirkungen im italienischen Originaldialog durch besondere syntaktische Strukturen oder durch eine besondere prosodische Realisation verursacht werden¹⁵. Dies könnte in unseren Belegen der Fall sein, vor allem wenn man bedenkt, dass die erklärende oder rechtfertigende Funktion, die in den deutschen Synchrondialogen dank der Verwendung von *nämlich* entsteht, im italienischen Ausgangsdialog schon auf anderer Ebene wahrnehmbar ist, wie einige der folgenden Beispiele zeigen sollen.

2.2.1 Synchrondialoge

Dialogbeispiel 9: *Festa di laurea* (1985, Pupi Avati) *Die Abschlussfeier*

In diesem Synchrondialog fällt die Wiederholung von *nämlich* in zwei aufeinander folgenden Sätzen auf, wobei nur der zweite Beleg von *nämlich* einem einleitenden *sa* zuzuordnen ist. Insgesamt weist der ganze italienische Dialogteil jedoch eine verhaltene, entschuldigende Prosodie auf, was den Einsatz von *nämlich* schon zu Beginn der Rechtfertigung erklären könnte.

<p>Guido <i>Meine Frau lässt fragen, ob wir draußen schlafen müssen, mit den beiden Kleinen. Für die drei Tage, die wir wegbleiben wollten, ist nämlich jetzt meine Schwester mit ihrer Familie in unserer Wohnung in Bologna. Wir haben nämlich warmes Wasser und ein Badezimmer, na ja, und die haben es eben noch nicht. Da wollten sie sich einfach mal so richtig waschen, in der Zeit, in der wir weg sind.</i></p>	<p>Guido <i>Mia moglie chiede se ci volete far dormire fuori con due bambini piccoli. A Bologna, in questi tre giorni che noi dovevamo stare via, si è sistemata mia sorella con la sua famiglia. Sa, noi abbiamo l'acqua calda, il bagno e loro no, non ancora. E così, mentre noi stavamo fuori, loro si davano una bella lavata.</i></p>
--	--

Dialogbeispiel 10: *L'ultimo bacio* (2010, Gabriele Muccino) *Ein letzter Kuss*

Auch in diesem Fall finden wir *nämlich* ohne Entsprechung im italienischen Dialogteil. *Nämlich* leitet die zurechtweisende Erklärung (der im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten etwas gestressten) Mutter dafür ein, dass das Kind einen männlichen Namen trägt. Hier könnte der Einsatz von *nämlich* auch durch die Erfordernisse der quantitativen und qualitativen Lippensynchronität begründet sein, denn die Lippenbewegungen der Artikulierung von *maschietto* sind in einer Nahaufnahme deutlich zu sehen.

¹⁵ E. Radtke, *La manifestazione dell'Abtönung nell'italiano e nel tedesco*, in *Modalità e Substandard*, W. Heinrich – C. Heiss ed., CLUEB, Bologna 2001, pp. 23-25.

Frau <i>Wie niedlich! Wie heißt denn das kleine Mädchen?</i> Livia <i>Matteo. Es ist nämlich ein Junge.</i>	Ragazza <i>Che bella bambina, come si chiama?</i> Livia <i>Matteo. È un maschietto.</i>
--	--

Dialogbeispiel 11: *L'ultimo bacio* (2010, Gabriele Muccino) *Ein letzter Kuss*

In dieser Szene findet sich eine sehr auffällige Gestik, die den Gesprächspartner zusätzlich von der Richtigkeit der Argumentation des Sprechers überzeugen soll. Man könnte den Einsatz von *nämlich* hier als zusätzliches verbales Mittel sehen, um dem Zielpublikum diese durch die Gestik unterstrichene emotionale Dringlichkeit im Synchrondialog zu vermitteln. In semantischer Hinsicht fällt in der deutschen Fassung die Tatsache auf, dass die argumentative Reihe von Äußerungen eine konditionale Satzverknüpfung enthält, wobei *nämlich* in einem durch *dann* eingeleiteten Satz vorkommt. Dem Sprecher geht es wohl nicht nur darum, eine naheliegende Folgerung neutral vorzubringen. Er versucht vor allem, durch den Einsatz von *nämlich* einer Argumentation zusätzliches emotionales Gewicht zu verleihen. Diese emotionale Ergänzung fügt also der Semantik der konditionalen Satzverknüpfung eine gewisse Abtönung hinzu. In der deutschen Synchronversion ergibt sich insgesamt eine besondere pragmatische Stimmigkeit im Zusammenspiel der verbalen, prosodischen und visuellen Elemente.

Paolo <i>Das Geheimnis ist, du darfst nicht anfangen darüber nachzudenken, denn dann fährst du gar nicht mehr weg. Ehe du dich versiehst bist du sechzig und ein Klon deines Vaters, und wenn du dann noch drüber nachdenkst was du alles noch hättest machen können.. und das was du nicht gemacht hast dann wirst du nämlich wirklich depressiv und dann spuckst du dir selber ins Gesicht denn dein Leben ist dann vorbei und das weißt du!</i>	Paolo <i>Meglio coglioni che infelici! Ricordatelo! Il segreto è pensarci il meno possibile. Che se ci pensi ti vengono i dubbi e non parti più, e ti ritrovi a sessant'anni che sei tuo padre clonato e se ripensi a quello che potevi fare e vaffanculo, e non hai fatto, ti intristisci a morte e ti spusteresti in faccia perché ormai la vita è bella che andata e lo sai!</i>
---	--

Dialogbeispiel 12: *Mimi Metallurgico ferito nell'onore* (1972, Lina Wertmüller) *Mimi – in seiner Ehre gekränkt*

Für die Handlung dieses Films wie auch für seine Komik spielt das Aufeinanderprallen verschiedener Dialekte und Regiolekte eine entscheidende Rolle¹⁶. Da für Dialekte in der

¹⁶ Vgl. C. Heiss, *Quanto è tedesco Mimi metallurgico*, "Intralinea", III, 2000, http://www.intralinea.org/archivo/article/Quanto_e_tedesco_Mimi_Metallurgico; C. Heiss – M. Soffritti, *Infatti in translations between*

Filmübersetzung meist nur die Möglichkeit besteht, Kompensierungen auf diastratischer Ebene einzusetzen, könnte *nämlich* im folgenden Dialogteil als Versuch gesehen werden, die Wendung im sizilianischen Dialekt „a mia me“ (und evt. die dialektale Aussprache) zumindest umgangssprachlich zu kompensieren. Auch hier handelt es sich um eine Nahaufnahme, und das bilabiale *m* in *nämlich* kommt den Erfordernissen der Lippensynchronität entgegen.

Mimi <i>Heh, hat keinen Sinn mehr, dass ihr zum Krankenhaus rast: Ich glaub' nämlich, er ist mausetot.</i>	Mimi <i>Aoh, è inutile correre all'ospedale: a mia me pare proprio motto!</i>
---	--

Dialogbeispiel 13: *Pane e tulipani* (2000, Silvio Soldini) *Brot und Tulpen*

In einigen Fällen ist im Originaldialog eine relativ umständliche Erklärung/Begründung schon mit anderen Mitteln gekennzeichnet, wie in der folgenden Szene durch „È che [...]“. Darauf folgt eine Reihe von nicht eingeleiteten Sätzen, die die Haltung des Sprechers begründen. In der deutschen Fassung wird aber schon im zweiten Satz zusätzlich ein erklärendes *nämlich* eingefügt, was redundant wirken kann. Es ist aber unmöglich zu bestimmen, ob diese Einfügung bewusst darauf abzielt, der Gesprächsstrategie von Rosalba eine besondere Note zu verleihen, oder ob sie auch diesmal aus Gründen der Lippensynchronität in einer Nahaufnahme getroffen wurde.

Frau Auto <i>Also, man hat dich am Rastplatz vergessen. Und du willst denen eins auswischen.</i>	Donna della macchina <i>Insomma loro ti hanno dimenticata nell'autogrill e tu hai deciso di fargli il bidone.</i>
Rosalba <i>Nein, das war nicht meine Absicht. Es ist nur, ich will nach Pescara zurück. Ich war nämlich noch nie einen ganzen Tag allein zu Hause. Ich habe viele Dinge zu erledigen.</i>	Rosalba <i>Vabbé no il bidone. È che vorrei tornarmene a Pescara. Non mi capita mai di stare tutta una giornata da sola a casa. Ci stanno sempre un sacco di cose da fare.</i>
Frau Auto <i>Weißt du bis vor kurzem ist 'Hausfrau' fast ein Schimpfwort für mich gewesen. Mittlerweile beneide ich euch ein Bisschen. Oh Gott, hab ich dich beleidigt!</i>	Donna della macchina <i>Sai che per me fino a qualche tempo fa, casalinga era quasi una parolaccia? Adesso invece un po' io vi invidia. Oh, Cristo Santo, ti ho offesa?</i>

2.2.1.1 *Nämlich* als Gliederungspartikel

Dialogbeispiel 14: *La vita è bella* (1997, Roberto Benigni) *Das Leben ist schön*

Im folgenden monologischen Abschnitt findet man eine etwas breit getretene Belehrung, in der die klassische Gliederungspartikelfunktion von *nämlich* der Zielversion eine zusätzliche pedantische Note verleiht:

<p>Onkel <i>Sieh dir mal die Sonnenblumen an, wie sie sich zur Sonne neigen. Wenn ihr Köpfchen noch ein bisschen zu tief hängt, bedeutet das, die Blume ist tot. Du bedienst zwar, aber du bist kein Diener. Das Bedienen ist die höchste aller Künste. Dienen tut vor allem einer, nämlich Gott. Gott dient zwar dem Menschen, aber er bedient sich, mein Freund.</i></p>	<p>Zio <i>Guarda i girasoli. Si inchinano al sole, ma se ne vedi qualcuno che è inchinato un po' troppo significa che è morto. Tu stai servendo però non sei un servo. Servire è l'arte suprema. Dio è il primo servitore. Dio serve gli uomini ma non è servo degli uomini.</i></p>
--	--

Wie schon von Métrich und Faucher¹⁷ festgestellt wurde, ist diese Funktion jedoch in bestimmten dialogischen Interaktionssituationen nicht immer eindeutig abgrenzbar von der Satzpartikelfunktion. Diese Unsicherheit tritt in der Regel auf, wenn die erklärende Funktion nicht durch ein Satzglied, sondern nach einer Pause durch einen eigenen Satz zustande kommt. Dieser erklärende Satz könnte gleichermaßen als eigene Äußerung oder als appositive Erklärung zu einem Vorgänger (in diesem Fall zum Pronomen *einer*) betrachtet werden. Die appositive Funktion kann ihrerseits auch in Verbindung zu einem kataphorischen Element gesehen werden, wie im folgenden Beleg:

Dialogbeispiel 15 : *La messa è finita* (1995, Nanni Moretti) *Die Messe ist aus*

<p>Valentina <i>Das ist die Bibliothek. Giulio, denkst du dass die Mama es bedauern würde, wenn ich weg ginge?</i></p>	<p>Valentina <i>Giulio, credi che alla mamma dispiacerebbe se me ne andassi?</i></p>
<p>Giulio <i>Mit Simone? Nein, das würde sie freuen. Und auch mich.</i></p>	<p>Giulio <i>Con Simone? No gli farebbe piacere. E anche a me.</i></p>
<p>Valentina <i>Nein, allein. Ich möchte allein leben, ohne irgendjemand. Und da ist auch noch was anderes.. Ich erwarte nämlich ein Kind. Aber ich will es nicht behalten. Ich will es abtreiben... Simone weiß es nicht, denn vielleicht will ich auch ihn nicht mehr und ich weiß nicht, wie ich es ihm sagen soll.</i></p>	<p>Valentina <i>No, da sola. Voglio stare per conto mio, senza nessuno. E c'è anche un'altra cosa: aspetto un bambino. Però non voglio tenerlo. Voglio abortire [...] Simone non lo sa, perché forse non voglio più neanche lui e non so come fare a dirglielo.</i></p>

¹⁷ Vgl. R. Métrich – R.E. Faucher, *Wörterbuch deutscher Partikeln*, S. 601.

Diese Funktionsüberlappung in Verbindung mit expliziten Verweisen kann in mindestens vier anderen Szenen belegt werden.

3. Schlussfolgerungen

Aus der Analyse der übersetzerischen Entscheidungen ergeben sich folgende Schlüsse:

- *Nämlich* in Synchrondialogen (aber auch in Originalfassungen) verbindet sich in einigen Fällen mit Konnektoren (z.B. *weil, dann, in Wirklichkeit*), die offensichtlich eine Hauptbedeutung in sich tragen, die sich mit derjenigen von *nämlich* überschneidet. Diese Überschneidung ergibt – über die gemeinsame Funktion der Begründung/Erklärung hinaus – eine besondere kommunikative Gesamtwirkung, die in Kombination mit prosodischen oder gestischen Elementen zusätzliche pragmatische Funktionen wie Eindringlichkeit, Belehrung, Sarkasmus usw. hervorhebt.
- *Nämlich* wird in Synchrondialogen häufig eingesetzt, um eine erklärende oder begründende Funktion explizit zu markieren, die im italienischen Original nicht explizit markiert war. Andererseits lassen sich in den italienischen Synchronfassungen mehrere Belege feststellen, in denen einem originalsprachlichen *nämlich* entweder gar kein verbales Element gegenübersteht oder allenfalls eine Kompensation auf prosodischer Ebene vermutet werden kann.
- In mehreren Fällen ergibt sich der punktuelle Einsatz von *nämlich* (auch) aus den besonderen Erfordernissen der Synchronisation (vor allem in Bezug auf die Lippenbewegungen, aber auch in Szenen, in denen emotionale Intensität durch Prosodie oder Mimik zum Ausdruck kommt). Es kommt dabei eine gewisse Redundanz zustande, und die entsprechenden Dialogstellen können deswegen etwas pedantisch oder belehrend klingen.

Insgesamt bestätigen und ergänzen die aus der Analyse der Dialogübersetzungen gewonnenen Ergebnisse die der Analyse der Originaldialoge. Mehrere wichtige Funktionen wurden sogar erst in den übersetzten Dialogen sichtbar. Es wäre wegen der relativ kleinen Menge der verfügbaren Dialoge jedoch unzulässig, daraus allgemeine Schlüsse in Bezug auf Authentizität oder Qualität der Synchronsprache zu ziehen. Die Tatsache, dass *nämlich* in gesprochenen Dialogen offensichtlich sowohl alleine als auch in Verbindung mit anderen Konnektoren bzw. Partikeln vorkommen kann, spricht für große pragmatische Flexibilität und vielseitige Einsetzbarkeit, und zwar (weit) über die Muster hinaus, die bisher in der Forschung angeführt wurden.